

Antrag
Fit für den Kindergarten
Bewilligung neue Aufgabe

Antrag

Auf Antrag des Stadtrates beschliessen die Stimmberechtigten in der Gemeindeversammlung gestützt auf Art. 95 Abs. 4 Kantonsverfassung (LS 101) und Art. 15 Ziffer 4 Gemeindeordnung (WES 101.0):

- 1 Für die soziale und kognitive Entwicklung von Kindern im Vorschulalter nimmt die Stadt Wallisellen vorbereitend für den Kindergarten neue, das bestehende Betreuungsangebot ergänzende Aufgaben wahr. Mit dem betreffenden Angebot «Fit für den Kindergarten» sollen alle Kinder gut vorbereitet in den Kindergarten starten können. Damit soll ein Grundstein für chancengleiche Bedingungen in die Schulkarriere gelegt werden.

Weisung / Beleuchtender Bericht

Ausgangslage

Für die soziale und kognitive Entwicklung von Kindern wird in der frühen Kindheit der Grundstein gelegt. Verschiedene Studien zeigen, dass Kinder, die mit Entwicklungsrückständen in die Schule eintreten, dies im Laufe der Schulkarriere kaum mehr aufholen können (Starting strong 2017: www.oecd.org).

Das Volksschulamt des Kantons Zürich beschreibt folgende Erfahrungen für das Kind als Grundlage für einen erfolgreichen Start in den Kindergarten:

- mit anderen Kindern spielen, rennen, klettern und balancieren,
- für ein paar Stunden von seinen Eltern getrennt sein,
- mit der Schere Papier schneiden, mit Stiften zeichnen und mit Leim kleben,
- sich selbständig an- und ausziehen,
- allein auf die Toilette gehen,
- Hände waschen sowie Mund, Nase und Zähne putzen,
- einfache Aussagen auf Deutsch verstehen und Aufforderungen ausführen,
- einige Zeit bei einer Sache bleiben und sich auf diese einlassen,
- sorgfältig umgehen mit Lebewesen und Materialien,
- nach dem Spielen aufräumen – bei Bedarf mit Hilfe.

Nicht alle der aufgeführten Erfahrungen können die Kinder im familiären Umfeld machen. Soziale Interaktionen mit anderen Kindern, das Getrennt-Sein von den Eltern und der Kontakt mit der deutschen Sprache ist unter gewissen Umständen nur über den regelmässigen Besuch eines vorschulischen Bildungsangebots möglich. Zu diesen Angeboten zählen Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung und Spielgruppen.

Forschungsbefunde weisen darauf hin, dass familienergänzende frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung insbesondere bei Kindern mit Migrationserfahrung Unterschiede im Schulreifeegrad ausgleichen und den späteren Bedarf an Unterstützungsmassnahmen und Förderungen reduzieren (vgl. www.jacobsfoundaiton.org).

Sollen Kinder darin unterstützt werden, gut in den Kindergarten zu starten und damit einen Grundstein für gleiche Bedingungen für eine gute Schulkarriere zu legen, gilt es:

1. Kinder, die kein regelmässiges vorschulisches Bildungsangebot wie eine Kita oder Spielgruppe besuchen und die zu Hause nicht Deutsch sprechen, zu ermitteln = Zielgruppe
2. diese Kinder für den Besuch eines solchen Angebots zu gewinnen.

Situation in benachbarten Städten

Die Städte Kloten, Opfikon und Zürich führen bereits seit einigen Jahren flächendeckende, sogenannte Sprachstandserhebungen durch. Sie erfassen eineinhalb Jahre vor Kindergarteneintritt alle Kinder, die kein vorschulisches Bildungsangebot wie eine Kita oder Spielgruppe besuchen und zu Hause kein Deutsch sprechen. Die Rücklaufquote beträgt gemäss Erfahrungen der Stadt Zürich bis zu 92 %. Für die dadurch erfassten Kinder werden vorschulische Bildungsangebote zur Verfügung gestellt.

In Dübendorf wird 2024 mit dem Projekt «Verbesserung der Deutschkenntnisse vor dem Kindergarteneintritt und in der Volksschule» gestartet.

Situation in Wallisellen

Es ist tendenziell eine Zunahme von Kindern mit fehlenden sozialen Kompetenzen, mangelnden motorischen und sprachlichen Fähigkeiten feststellbar. Beobachtungen von Kindergartenlehrpersonen, den Fachpersonen aus Heilpädagogik, Logopädie, Psychomotorik sowie Kinderärztinnen und -ärzten decken sich diesbezüglich.

Gemäss der Studie «Frühe Sprachförderung» (vgl. www.phsg.ch) liegt der Anteil Kinder bis vier Jahren, welche die Lokalsprache im Bezirk Bülach nicht sprechen, bei rund 31 %. Gemäss dieser schweizweiten Untersuchung ist der Anteil lediglich im Bezirk Dietikon höher.

Bereits seit acht Jahren führt der Fachbereich Familien und Freiwillige zusammen mit Vertretungen der Abteilung Bildung die Elternveranstaltung «Spielen ist lernen – noch eineinhalb Jahre bis zum Kindergarten» durch. Dieser Anlass zeigt den Eltern die Relevanz der frühzeitigen Vorbereitung auf den Kindergarteneintritt auf und bietet den Eltern einen Einblick in die entwicklungsfördernden Angebote im Vorschulbereich.

Auch im Elternbildungskurs «Startklar – Fit für Kindergarten und Schule» werden Eltern, deren Kind im kommenden Jahr eingeschult wird, über das Bildungssystem informiert und erhalten konkrete Anregungen für die Vorbereitung auf den Kindergarteneintritt. Bei beiden Angeboten handelt es sich um Angebote im Elternbildungssegment, welche jeweils gut besucht sind, jedoch in ihrer Ausrichtung nicht alle Eltern erreichen.

Aufgrund dieser Erfahrungen hat die Stadtverwaltung ein umfassendes Konzept erarbeitet für einen gelingenden Übergang vom Vorschulbereich in den Kindergarten. Im Folgenden wurde das Konzept in einer erweiterten Projektgruppe weiterentwickelt.

Ziele

In der Stadt Wallisellen gelten im betreffenden Aufgabenbereich die folgenden, bereits verabschiedeten Ziele und Leitsätze:

Familienleitbild der Stadt Wallisellen

Leitsatz 1: *Massnahmen, Strukturen und Projekte, welche die soziale Teilhabe ermöglichen, werden gezielt gefördert.*

Leitsatz 6: *Angebote für Familien sind vernetzt und leicht zugänglich.*

Legislativziel der Abteilung Bildung

Gelingender Schuleintritt durch Frühförderung

Kinder weisen bei Schuleintritt vermehrt einen zusätzlichen Förderbedarf auf. Gezielte Massnahmen im Bereich der Frühförderung unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und im Aufbau ihrer Beziehungsfähigkeit, was zu einem gelingenden Schulstart beiträgt. Dabei arbeitet die Abteilung Bildung mit der Abteilung Gesellschaft + Soziales vertieft zusammen.

Ziele gemäss Frühförderkonzept Wallisellen vom 1. Januar 2018

- Bestrebungen von Eltern, ihren Kindern ein regelmässiges Angebot zur Förderung des sozialen Lernens – wie Spielgruppen, Kindertagesstätten, Tagesfamilien zu ermöglichen, werden gezielt unterstützt.
- Die Kinder werden in ihrer Entwicklung gezielt dahingehend gefördert, dass sie beim Eintritt in den Kindergarten die Voraussetzungen mitbringen, um sich entsprechend ihren Fähigkeiten bestmöglichst entwickeln zu können.

Spezifische Zielsetzungen

- Die Zielgruppe; Vorschulkinder, die kein reguläres Bildungsangebot wie eine Spielgruppe, Kindertagesstätte oder Tagesfamilie besuchen und zuhause kein Deutsch sprechen oder wenig bis keine sozialen Kontakte ausserhalb der Kernfamilie haben, sind identifiziert.
- Diese Kinder besuchen für mindestens ein Jahr vor dem Kindergarteneintritt regelmässig ein ausserfamiliäres Bildungsangebot (Spielgruppe, Kita oder Tagesfamilie).
- In den ausserfamiliären, vorschulischen Bildungsangeboten werden Kinder gezielt und individuell in den Kompetenzen gefördert, die den Kindern einen gelungenen Eintritt in den Kindergarten ermöglichen.
- Die Kinder verfügen bei Eintritt in den Kindergarten über die gemäss Volksschulamt geforderten Kompetenzen.

Entlastung Schulsetting

Kinder, die bereits im Vorschulalter regelmässig ein ausserfamiliäres Bildungsangebot besucht haben, gewöhnen sich nach Übertritt einfacher in den Kindergartenalltag ein. Dies entlastet das Kindergartensetting wesentlich. Der Bedarf an individueller Förderung im Schulsetting sinkt und damit auch die Kosten, die bei später identifiziertem Förderbedarf in erhöhtem Mass anfallen.

Planung und Umsetzung

Teilbereich 1: Sprachstandserhebung mittels Fragebogen

Um die Chancengerechtigkeit von Kindern mit und ohne Deutsch als Familiensprache zu fördern, hat der Kanton Basel-Stadt 2008 das Programm «Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten» initiiert.

Dabei werden Kinder, deren Deutschkenntnisse eineinhalb Jahre vor dem Kindergarteneintritt nicht ausreichend sind, eingeladen, eine Einrichtung mit integrierter Deutschförderung an zwei halben Tagen pro Woche während eines Jahres zu besuchen. Zur Eruiierung der Kinder hat die Universität Basel den Elternfragebogen «DaZ-E» entwickelt. Eltern geben dabei Auskunft zur Sprachverwendung ihrer Kinder in der Bildungssprache Deutsch und ob ihr Kind eine vorschulische Bildungseinrichtung besucht. Mittlerweile wird der Fragebogen in über achtzig Gemeinden genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Es ist möglich, den Fragebogen mit individuellen Fragen zu ergänzen. Zudem können über die Resultate auch erweiterte Aussagen gemacht werden, zum Beispiel zu Kindern, die zuhause Deutsch sprechen, jedoch wenig Kontakte zu anderen Kindern haben oder in der Sprachentwicklung Schwierigkeiten aufweisen.

Der Fragebogen steht in dreizehn Sprachen zur Verfügung und wird online ausgefüllt. Die Auswertung erfolgt durch die Universität Basel.

Teilbereich 2: Elterneinbezug

Die Eltern der aufgrund der Sprachstandserfassung eruierten Zielkinder werden über Schüsselpersonen und Elterninformationsveranstaltungen dazu ermutigt, ihr Kind für das letzte Jahr vor dem Kindergarten in eine vorschulische Bildungsinstitution anzumelden. Um Anreize zu schaffen, können die Eltern von Subventionen für die betreffenden Angebote profitieren. Im Minimum muss das Kind einen Tag Kita, Tagesfamilie oder zwei Halbtage Spielgruppe à mindestens 2.5h/Morgen besuchen.

Bei den Schlüsselpersonen handelt es sich um Personen, die dieselbe Muttersprache wie die Zielgruppenfamilien sprechen. Für die Kontaktaufnahme und Gespräche mit den Eltern erhalten sie eine gezielte Einführung.

Die Eltern werden zudem für die Teilnahme am Elternbildungskurs «Fit für den Kindergarten» aufgefordert. Dieser Kurs wird bereits vom Bereich Familien und Freiwillige angeboten und kann bei entsprechender Nachfrage auch mehrfach durchgeführt werden.

Teilbereich 3: Qualität Spielgruppen und Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung

Der Besuch eines vorschulischen Bildungsangebots allein reicht nicht aus, damit Kinder, die eine andere Erstsprache als Deutsch sprechen, profitieren. Studien zeigen, dass die Qualität des Angebots und des pädagogischen Ansatzes bei der Sprachförderung entscheidend ist, wie viel die Zielkinder vom Angebot profitieren (vgl. www.infras.ch).

Auf Basis bestehender Qualitätslabels sollen für die Spielgruppen und familienergänzende Kinderbetreuungsorganisationen Standards definiert werden, die erbracht werden müssen, wenn sie Zielkinder aufnehmen wollen, die subventionierte Plätze in Anspruch nehmen können (z.B. fachliche Begleitung, Aus- und Weiterbildung, Standardsprache Deutsch usw.). Da es sich insbesondere bei den Spielgruppen um finanzschwache Institutionen handelt, müssen die Kosten für die Umsetzung der geforderten Qualitätsstandards übernommen werden.

Anreiz für die Organisationen, sich am Projekt zu beteiligen, ist eine bessere Auslastung ihres Angebots.

Kosten

Organisiert nach den oben aufgeführten Teilbereichen:

		Kostenschätzung pro Jahr	
Teilbereich 1 (Erhebung)	Durchführung Sprachstandserhebung durch Universität Basel (gemäss Offerte) inkl. Auswertung	CHF	6'000.00
Teilbereich 2 (Eltern)	Einsatz von Schlüsselpersonen – Elterninformation, Elternangebote und Subventionen Angebots-Spielgruppen und Kitas*	CHF	148'000.00
Teilbereich 3 (Institutionen)	Aus- und Weiterbildungen für Spielgruppen und Kitas und Coaching durch Fachpersonen in Kitas und Spielgruppen	CHF	13'000.00
	Zwischentotal	CHF	167'000.00
Personalkosten	Personelle Ressourcen 30 %	CHF	30'000.00
	Total Kosten	CHF	197'000.00

* Annahme Zielkinder = 25 % aller Kinder pro Jahrgang = 46 Kinder (Erfahrungswert der Stadt Opfikon), wobei je die 40 % auf Kitas und 60 % auf Spielgruppe fallen. Subventionen Spielgruppe: rund CHF 124.00/Monat, bei Elternbeitrag von CHF 12.00/Morgen. Subventionen Kinderbetreuungsinstitution: CHF 400.00/Monat, Elternbeitrag CHF 25.00/Tag

Die Koordination des gesamten Angebots umfasst ein dreissig Prozent-Stellenpensum. Hauptaufgaben sind die gesamte Administration der Erhebung, das Herausfiltern der Zielkinder, Kontaktaufnahme der Eltern, die Rekrutierung, Schulung und Kommunikation der Schlüsselpersonen, Organisieren und Durchführen der Elternveranstaltung und Elternbildungsangebote, die Zusammenarbeit mit den Institutionen der vorschulischen Bildung und deren Begleitung und Unterstützung im Einhalten der geforderten Qualitätsstandards.

Die Kostenschätzung für die laufende Aufgabenerfüllung belaufen sich auf CHF 197'000.00 pro Jahr. Das sind rund CHF 4'300.00 pro Kind. Zum Vergleich: Eine interne sonderschulische Massnahme kostet CHF 45'000.00 pro Kind.

Für neue von der Stadt wahrzunehmende Aufgaben, die mit jährlich wiederkehrenden Folgekosten verbunden sind, die aufgrund ihrer Höhe von der Gemeindeversammlung zu bewilligen wären, ist deren Finanzierung darzulegen (Art. 95 Abs. 4 Kantonsverfassung). Die Wahrnehmung solcher Aufgaben bedarf der Bewilligung der Gemeindeversammlung (Art. 15 Ziffer 4 in Verbindung mit Art. 22 Abs. 2 Ziffer 3 Gemeindeordnung). Die neue Aufgabe verbleibt in den Finanz- und Aufgabenplan aufzunehmen und die betreffenden Folgekosten sind in die Budgets einzustellen. Die für das Jahr 2024 anfallenden Aufwendungen sind in die Budgetvorlage 2024 eingestellt (Kto. 15022.3130.12 Bildung/Integration und Kto. 15022.3010.00 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonal).

Schlussfolgerung

Das Angebot ist eine wertvolle Ergänzung der bestehenden Frühförderangebote im Bereich Familien und Freiwilliger der Stadt Wallisellen. Es überzeugt zudem durch einen breiten Wirkungsradius, welcher auch Geschwisterkinder und das gesamte Kindergartensetting betrifft. Das Angebot stärkt durch eine enge, verwaltungsinterne Zusammenarbeit die zentrale Schnittstelle des Übergangs vom Vorschulbereich in den Kindergarten. Frühe Förderung zahlt sich aus.

Für jeden Franken, den die Gesellschaft in die frühkindliche Bildung investiert, erhält sie eine Rendite von mindestens zwei Franken. Nicht zuletzt ist dieses Argument der Jacobs Foundation zur frühkindlichen Förderung für den Stadtrat Anlass genug, das vorliegende Angebot aus einer gesamtheitlichen Sichtweise zu befürworten. Die Schulpflege und die operativ Verantwortlichen der Schule Wallisellen sind überzeugt, dass die der Frühförderung nachgelagerte Volksschule durch die Umsetzung eine direkte positive Wirkung erfahren wird. Dies, indem die Integration der erfassten Kinder in die Schule reibungsloser erfolgt und weniger nachträglicher sowie kostenintensiver Förderbedarf während der Schullaufbahn entsteht.

Schlussbemerkungen / Empfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat beantragt der Gemeindeversammlung, der Vorlage zuzustimmen und die das bestehende Betreuungsangebot ergänzende Aufgabe «Fit für den Kindergarten» ab dem Jahr 2024 neu wahrzunehmen.

Abschied der Rechnungs- Geschäftsprüfungskommission

Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) hat das ihr vorgelegte Geschäft geprüft und beantragt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die RGPK geht davon aus, dass ihr Hinweis, diese neue Aufgabe mit einer Qualitätskontrolle zu versehen, ausgeführt wird. Der Erfolg dieser Massnahmen sollte sowohl quantitative wie qualitativ regelmässig ausgewertet werden. Dies ermöglicht, dass allfällige Anpassungen kontinuierlich erfolgen können.

Zu diesem Geschäft referiert die Ressortvorsteherin Gesellschaft + Soziales, Stadträtin Verena Frangi Granwehr.

Stadtrat Wallisellen

Peter Spörri
Stadtpräsident

Barbara Roulet
Stadtschreiberin / Geschäftsführerin